

# Erfahrungsbericht

## Auslandssemester an der Universidad de Valladolid

im Wintersemester 2021/22  
während des Masterstudiums in Technomathematik  
Lena D.

### Vorbereitung und Ankunft

Nachdem ich Anfang des Jahres von der Uni Hamburg die Zusage für den Erasmus-Platz bekam, wurde ich im April von der Universidad de Valladolid (UVa) kontaktiert, um mich online zu registrieren und noch ein paar Unterlagen wie Ausweis, Krankenversicherungsnachweis, Sprachnachweis und Learning Agreement bis Mitte Juni einzureichen. Ich hatte neben meiner europäischen Krankenversicherungskarte, noch eine Auslandsreisekrankenversicherung abgeschlossen, die zum Beispiel Rücktransport und Zahnarztkosten beinhaltet. Über die zusätzliche Versicherung für Zahnarztbesuche war ich dann auch sehr froh, da ich starke Zahnschmerzen bekam, zur Zahnärztin musste und alle Kosten durch die Versicherung zurückerstattet wurden. Im Semester vor dem Auslandsaufenthalt habe ich ein Spanisch-Sprachkurs an der Uni Hamburg belegt, um mein Spanisch aufzufrischen, da es schon ein paar Jahre her war, das ich in Mexiko gelebt und regelmäßig Spanisch gesprochen hatte. Zum Ausfüllen des Learning Agreements waren die Informationen zu Studienplänen und zum Lehrveranstaltungsangebot, die ich auf der Webseite der UVa zum [Máster en Matemáticas](#) gefunden habe, sehr nützlich. Des Weiteren habe ich mich auf der Webseite des International Office ([Relaciones Internacionales](#)) informiert. Weitere hilfreiche Informationen, unter anderem zur Anreise, ÖPNV und Unterkunftssuche, habe ich beim Erasmus Student Network Valladolid ([ESN Valladolid](#)), insbesondere in deren „Survival Guide“, gefunden. Offene Fragen habe ich per Mail und dann auch vor Ort mit Luis M. Abia Llera, dem Erasmus-Koordinator der UVa für den Fachbereich Mathematik, und mit dem Studiengangskoordinator Javier Sanz Gil klären können. Die beiden habe mich auch ein paar Tage vor Semesterbeginn eingeladen zur Fakultät zu kommen und mir die Räume des Matheinstituts und die Bibliothek gezeigt. Ich habe mich über den herzlichen und hilfsbereiten Empfang sehr gefreut. Außerdem gab es zu Beginn des Semesters ein Informationstreffen für alle Mathe-Masterstudierenden bei dem Fragen geklärt werden konnten und ich auch die anderen Mathestudent\*innen kennenlernte.

Des Weiteren konnte ich mich im Laufe des Registrierungsprozess für ein Mentor\*innen-Programm anmelden, sodass mir eine Mentorin, eine Studentin der UVa, zugeordnet wurde, an die ich mich mit Fragen wenden konnte. Meine Mentorin bot mir an mich bei meiner Ankunft am Bahnhof in Valladolid abzuholen und hat mir auf dem Weg zu meiner Unterkunft schon gleich ein bisschen Valladolid gezeigt.

Es war sehr praktisch, dass ich schon Ende August, ein paar Wochen vor Semesterbeginn, ankam, so konnte ich schonmal ein bisschen die Stadt und die Uni kennenlernen und die letzten organisatorischen Sachen ganz in Ruhe erledigen, wie zum Beispiel meinen Studierendenausweis abholen und mich um die Unterschrift des „Confirmation of Stay“-Dokumentes kümmern. Dies wurde digital per Mail erledigt, dafür musste man nur Bahn-, Bus- oder Flugticket als Ankunfts nachweis mitschicken. Außerdem habe ich mir eine ESN-Card geholt, um an Ausflügen des ESN teilnehmen zu können. Für die Karte brauchte man ein kleines Foto, welches ich beim Druckservice der Uni ausdrucken ließ. Des Weiteren muss man sich, wenn man als EU-Bürger\*in länger als drei Monate bleibt, bei der Polizei im „Registro Central de Extranjeros“ registrieren lassen und erhält eine NIE (Número de Identidad de Extranjero). Dafür sollte man Original und Kopie von einem Ausweisdokument, Learning Agreement und Krankenversicherung mitbringen. Ich habe allerdings außer meinem Ausweis nichts vorzeigen müssen. Die Person, die mich bediente, wirkte auf mich eher irritiert und genervt, dass ich mich registrieren wollte und meinte, wenn ich die NIE für

nichts brauche, dann könnte ich mir den Aufwand und die Gebühr, ca. 12€, auch sparen. Ich habe es so verstanden, dass es rein rechtlich zwar so ist, dass ich mich registrieren muss, hatte aber den Eindruck, dass das niemand kontrolliert und der Aufwand eher überflüssig ist, wenn man die NIE nicht benötigt.

## **Unterkunft**

Es gibt eine Facebook-Gruppe von ESN Valladolid für die Wohnungssuche, wo man Wohnungsangebote und -gesuche reinstellen und nach Mitbewohner\*innen suchen kann. Auch hat ESN Valladolid eine WhatsApp-Gruppe in der hin und wieder über Unterkünfte geschrieben wird. Ich habe außerdem noch auf der Plattform „Idealista“ gesucht. Dort haben viele allerdings auf Nachfrage geschrieben, dass sie jemanden für mindestens ein Jahr und nicht nur für sechs Monate suchen. Schließlich habe ich darüber aber meine Unterkunft gefunden und ein Mietvertrag abgeschlossen. Wir haben zu zweit in einem Haus (vier Zimmer, Wohnzimmer, Küche, Bad, Hinterhof/Garten) fünf Gehminuten vom Campus Miguel Delibes und 35 Gehminuten (20 min mit dem Bus) vom Zentrum entfernt gelebt. Meine Mitbewohnerin war eine 30-jährige Spanierin, deren Familie das Haus gehörte. Ich habe monatlich 280€ (inkl. Heizung, Wasser, Strom und Internet) bezahlt und eine Kautions von 280€ hinterlegt, die ich direkt beim Auszug zurückbekam.

## **Studium**

Die Vorlesungen fanden auf Spanisch statt. Dies war einer der Gründe warum die UVa mein Erstwunsch war. Denn ich wollte sehr gerne mein Spanisch reaktivieren und verbessern. Insgesamt war es schon etwas anstrengender den Vorlesungen zu folgen, da die Konzentration nicht nur gebraucht wurde, um die mathematischen Inhalte zu verstehen, sondern auch Spanisch und es mir bei manchen Personen leichter und bei anderen schwerer fiel sie zu verstehen. Alle waren sehr hilfsbereit und fragten zu Beginn des Semesters, ob es in Ordnung ist, wenn die Vorlesung auf Spanisch gehalten wird. Bei der Abgabe von Aufgaben oder Ausarbeitungen wäre es auch völlig in Ordnung gewesen diese auf Englisch einzureichen.

Die Stundenpläne, die ich mir zuvor im Internet rausgesucht hatte, trafen am Ende gar nicht zu. Da wir nur zehn Studierende im Mathe-Master waren, wurde der Stundenplan so angepasst das jede\*r die Vorlesungen, die er oder sie gewählt hatte, überschneidungsfrei besuchen konnte und am Freitag keine Vorlesungen waren. Ich hatte allerdings eine Lehrveranstaltung im Informatikbereich gewählt, die am Freitag stattfand. Abgesehen von der Informatikvorlesung, wo wir ca. 35 Leute waren, waren wir maximal zu siebt in einer Vorlesung. Die Lehrveranstaltung wurde auch angeboten, wenn nur eine Person sich dafür angemeldet hat. Jede Lehrveranstaltung fand zweimal in der Woche für jeweils zwei Stunden statt. Das galt für die Veranstaltungen mit 6 ECTS und auch für die mit 3 ECTS, allerdings fanden die Veranstaltungen mit 3 ECTS entweder nur in der ersten oder nur in der zweiten Hälfte des Semesters statt. Die Bewertung erfolgte in jeder Lehrveranstaltung auf unterschiedliche Weise. Es war ein Mix aus Aufgaben, unter anderem Programmieraufgaben, abgeben, Ausarbeitungen schreiben, Präsentationen halten und Klausuren.

## **Freizeit**

Als Student\*in der UVa kann man die Sportanlagen der UVa kostenlos reservieren und nutzen. Die Teilnahme an Kursen ist allerdings nicht umsonst. Außerdem gibt es Wettbewerbe der Uni in Mannschafts- und Individualsportarten. Zu Beginn des Semesters habe ich am Tag der offenen Tür der Sportangebote der UVa teilgenommen, wo man kostenlos verschiedenen Angeboten ausprobieren konnte. Des Weiteren besteht die Möglichkeit ein Fahrrad von der Uni zu leihen. Für die Busse in Valladolid habe ich mir eine

„Tarjeta bonoJoven“ besorgt, die Karte musste ich online beantragen und konnte sie dann im Büro von AUVASA, dem Busunternehmen in Valladolid, abholen und dann aufladen und habe 0,47€ pro Fahrt bezahlt.

In meiner Freizeit habe ich an verschiedenen Veranstaltungen des ESN teilgenommen. Es wurden unter anderem Tapas-Touren, Stadtführungen, Museumsbesuche, Besichtigung des Turms der Kathedrale, Picknicks, Treffen zum Volleyball- und Fußballspielen organisiert. ESN und auch „Viajes Erasmus Valladolid“ haben Ausflüge und Reisen in Spanien organisiert. So habe ich zusammen mit anderen Austauschstudierenden an den Wochenenden Astorga, Ávila, Bilbao, Burgos, León, San Sebastián, Segovia und einige Burgen in der Umgebung besucht und dann noch auf eigene Faust Salamanca, Madrid, Toledo, Córdoba, Granada, Marbella und Sevilla erkundet.

Kontakte mit europäischen und internationalen Studierenden konnte ich vor allem bei den ESN-Veranstaltungen in Valladolid und den Ausflügen knüpfen. Ich hatte viele tolle Begegnungen mit Erasmus-Student\*innen und den Eindruck von einem stärkeren Gemeinschaftsgefühl unter den Austauschstudierenden als während meines Auslandssemesters im Bachelorstudium in Australien. Dies lag wahrscheinlich auch daran, dass Valladolid sehr viel kleiner ist als Sydney und es zu Covid-19-Zeiten weniger Austauschstudierende gibt, sodass man den gleichen Leuten häufiger begegnet und immer jemand dabei ist, den man schon kennt.

Außerdem ließen sich auch gut Kontakte mit den anderen Mathe-Masterstudierenden knüpfen, da wir nur zu zehnt waren. Gleich am ersten Vorlesungstag, nach einer kurzen Infoveranstaltung für uns, waren wir gemeinsam in der Cafeteria, haben uns unterhalten und kennengelernt und eine WhatsApp-Gruppe aufgemacht. Von uns zehnt, waren außer mir noch zwei weitere Austauschstudenten aus Tschechien und Brasilien dabei, die für ein Jahr bleiben und ich plane schon die „Mathe-Leute“ im Sommersemester in den Pfingstferien zu besuchen. Das Auslandssemester hat mich in meinem Wunsch bestärkt auch mal für längere Zeit im Ausland zu leben, insbesondere kann ich mir gut vorstellen für einige Jahre nach Spanien zu gehen.